

Vira Radsion,
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

DREI VARIANTEN DER DEUTSCHEN SPORTSPRACHE (AM BEISPIEL DER ZUSAMMENGESetzten SUBSTANTIVE IN MODERNER PUBLIZISTIK)

Стаття присвячена спортивній лексиці, що розглядається на прикладі складних іменників, вибраних із публікацій німецьких спортивних журналів. Пропонується аналіз та порівняння трьох варіантів мови спорту. Увага акцентується саме на лексиці спортивної публіцистики.

Ключові слова: спортивна тематика, фахова мова спорту, спортивний жаргон, лексика спортивної публіцистики, складні іменники.

Статья посвящена спортивной лексике, которая рассматривается на примере сложных существительных, выбранных из публикаций немецких спортивных журналов. Предлагается анализ и сравнение трёх вариантов языка спорта. Внимание акцентируется именно на лексике спортивной публицистики.

Ключевые слова: спортивная тематика, профессиональный язык спорта, спортивный жаргон, лексика спортивной публицистики, сложные существительные.

The article focuses on sports vocabulary, which is treated using the examples of compound nouns selected from the electronic versions of the German sports magazines publications. A definition, analysis and comparison of three options of the German language of sport are suggested. The investigation is based on the German researchers' views. The specialist language of sport is widely spoken by sports professionals as well as by all those involved in sport (media, supporters, announcers, etc.). Besides, it is a language of sports handbooks and manuals. Sports slang is a colloquial version of the first variety of the language under consideration and is used in a narrow circle of athletes and fans. The language of sports periodicals is a variation of the language of sport that is known to general public and is the subject of many studies. The article argues that the language of sports journalism will combine the features of the first two variations of the language of sport. Our attention is focused on the vocabulary of sports periodicals. In our study we are making an attempt to investigate how the features and main topics of sports articles are represented using compound nouns. Five main points supported by numerous examples are identified. In final section of the article some structural features of nominal composite forms selected from the entries of the German sports magazines have received a great deal of attention. These are proper names and the words of foreign origin as immediate constituents of compound nouns.

Key words: sports themes, the specialist language of sport, sports slang, vocabulary of sports periodicals, compound nouns.

Sport findet seinen Platz in den Herzen ganzen Nationen, als Äußerung der Nationalität und das hängt mit der Sportsprache voll zusammen: Wenn man über Sport sprechen will, braucht man sportfachsprachliche Begriffe, um sich mindestens ausdrücken zu können.

Die Sportsprache spielt im deutschen Wortschatz und allgemein in der deutschen Sprache eine sehr wichtige Rolle, vor allem was die Wortbildung betrifft. Es gibt viele sprachliche Gebiete, wo die deutsche Sportsprache und die Untersuchung dieser Fachsprache ihren Wirkungsbereich finden kann. Diese Fachsprache bietet, z. B. einen sehr großen Raum für die Schaffung neuer Wörter. Das hängt in erster Linie mit der Verbreitung der Sportarten in der Welt sehr eng zusammen. Es ist logisch, dass neue Tätigkeiten auch neue Begriffe mit sich bringen und deswegen müssen diese Begriffe im Wortschatz ihren Platz finden. Alle Handlungen, Sachen und Ähnliches brauchen eine Benennung. Deswegen schaffen die Sprecher neue Wörter aus den bereits vorhandenen Wörtern und Wortbestandteilen durch neue Zusammensetzungen. So ist es heutzutage bei der Sportsprache, die sich ständig entwickelt, verändert, verbreitet und bereichert [2, s. 6].

Die Absicht von dieser Arbeit ist es auf den Wortschatz der Sportsprache in der modernen Presse hinzuweisen, bestimmte angemessene Begriffe zu analysieren und am Beispiel der zusammengesetzten Substantive drei Varianten der deutschen Sportsprache darzustellen.

Die Bedeutung von Sport und der Berichterstattung darüber nimmt laufend zu. Sportberichterstattung ist zu einem fixen Bestandteil der Printmedien geworden. Deswegen widmen wir uns in diesem Artikel in erster Linie der Untersuchung der Sportsprache in den deutschen Zeitschriften.

Die Sportsprache kann nämlich nicht als die Sprache einer bestimmten Gruppe der Bevölkerung definiert werden, da sie sowohl von Experten, Sportfans als auch von Laien gesprochen werden kann, und sogar einigermaßen den gesellschaftlichen Sprachgebrauch infiltriert hat, indem bestimmte sportsprachliche Ausdrücke allgemeinsprachliche Geltung bekommen haben. Darüber hinaus ist es unmöglich, die Sportsprache als eine eindimensionale Erscheinung zu beobachten [3, s. 75].

Das erste Problem, das mit der Untersuchung von Begriffen zusammenhängt und genannt werden soll, ist also die Frage, ob es sich bei der Sportsprache um eine Fach- oder Sondersprache (Jargonsprache) handelt. Die Tatsache, dass der Sport sowohl aktiv als auch passiv betrieben wird, oder von vielen Menschen nur mit Interesse verfolgt und wissenschaftlich untersucht wird, führt dazu, dass diese Sprache nicht nur im Fachgebiet, sondern auch im Alltagsleben sehr verbreitet ist und oft gebraucht wird. Aus diesem Grunde ist es sehr problematisch zu behaupten, dass die Sportsprache eine reine Fachsprache ist.

Aber noch komplizierter sieht das Problem aus, wenn wir in Betracht ziehen, dass sich die Sprache im Sportbereich nicht nur in eine Regel- oder Fachsprache und in einen Sport- oder Fachjargon gliedern lässt, sondern auch in die Sprache der Sportberichterstattung in den Medien. Alle drei Schichten beeinflussen einander und fließen ineinander.

Versuchen wir hier die drei Termini zu klären. Da uns die Wortbildung in der Sportsprache und die Komposition interessieren, wählen wir die wortschatzorientierten Definitionen.

Die Sportfachsprache wird zu den Fachsprachen gezählt, da sie aus der Regelsprache der Sportart und dem Wortschatz der Organisation des Sportbetriebs besteht. Die Regelsprache stellt den Kern der Sportsprache dar. In ihr finden sich die für eine Sportart notwendigen terminologischen Grundbestimmungen (Bezeichnungen für Gegenstände, Funktionen, Übungen, Regeln). Die Regelsprache bildet meistens die offizielle Sprache einer bestimmten Sportart. Das betrifft Ausdrücke, die seit dem Entstehen der Sportart entstanden sind oder sich entwickelt haben, und die unlöslich mit den Regeln der Sportart verknüpft sind. Diese Regelsprache muss dafür sorgen, dass eine Sportart organisiert und kontrolliert werden kann [3, s. 37].

Der Sportjargon bietet eine umgangssprachliche Alternative für die Regelsprache, die wegen ihres offiziellen Charakters manchmal zu formell wirken kann. Der Fachjargon setzt sich aus der Regelsprache und aus umgangssprachlichen Elementen zusammen. Es handelt sich um bildliche Umschreibungen bereits vorhandener Begriffe (z.B. *Fußballer – Kicker*). In der Regel wird das Grundvokabular präzisiert und emotionalisiert. Für den Fachjargon sind zudem Begriffe und Wendungen aus anderen Fachsprachen charakteristisch, die häufig metaphorisch verwendet werden (z.B. *Performance-Nacht* über das Fußballspiel in der

Nacht). Der Sportjargon ist die Sprachproduktion der Sportbeteiligten (Sportler, Fans usw.), die Variationen für die manchmal zu monoton wirkende Regelsprache zu entwickeln versucht. Deswegen braucht man sich nicht zu wundern, dass dieser Sportjargon vor allem bei Sportbegeisterten bekannt ist, jedoch weniger beim großen Publikum, das vielleicht die Regelsprache des Sports noch beherrschen kann, was bei dem ausführlicheren Sportjargon dagegen nicht mehr sachverständlich ist [3, s. 38].

Die Sportberichterstattung bietet der Sportsprache die Möglichkeit, sich in den Medien für ein großes Publikum zu manifestieren. In der Berichterstattung versucht man auf standardsprachlicher Ebene kreativ mit dem sprachlichen Material umzugehen. Dennoch können wir davon ausgehen, dass die Sportberichterstattung in der Entwicklung der Sportsprache eine Vorreiterrolle erfüllt, weil sie einigermaßen selbst entscheiden kann, welche Elemente aus dieser Sprache in der Berichterstattung übernommen werden, und so in die allgemeine Sportsprache und sogar in die Standardsprache Eingang findet [3, s. 42].

So verbindet die Sportberichterstattung gewissermaßen Regelsprache und Sportjargon, indem diese Komponenten in der Berichterstattung nebeneinander erscheinen können und so die gesamte Sportsprache bilden. Es unterliegt auch keinem Zweifel, dass der Anteil von regelsprachlichen Elementen in der Sportberichterstattung überwiegt, während der eher umgangssprachliche und vorwiegend mündliche Sportjargon weniger in den Medien repräsentiert wird.

Wir dürfen jedoch nicht aus dem Auge verlieren, dass die Sportberichterstattung in den Medien – fast die einzige Stelle ist, wo die Produktion der Sportsprache untersucht werden kann – sich grundsätzlich von den anderen Bereichen der Sportsprache unterscheidet, obwohl sie zum Teil dieselben sprachlichen Elemente verwendet: Die Sportberichterstattung bedient sich dabei einer eigentümlichen Sprachform, denn es handelt sich nicht um die Sprache der Sportler, oder um die Sprache der Trainer, auch nicht um die Sprache der Sportwissenschaft und ihrer Teildisziplinen, sondern um eine Sonderform der Pressesprache, die zwar Teile von Fachsprache und Fachjargon des Sports adaptiert, ansonsten aber offensichtlich eigenständige semantische und syntaktische Strukturen aufweist [3, s. 43].

Versuchen wir jetzt die journalistische Sportsprache in der modernen deutschen Presse näher zu betrachten. Uns interessiert die Frage, wie die unterschiedlichen Funktionen und Themen der Sportberichterstattung durch zusammengesetzte Substantive repräsentiert werden.

Die Berichterstattung über Sport ist vor allen Dingen ereignis- und ergebniszentriert und dabei primär auf die agierenden Personen bezogen. Unten sind die wichtigsten Merkmale der Sportberichterstattung [1, S. 511–515] genannt und kurz beschrieben; hier sind die Beispiele aus Zeitschriften angeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Rolle der substantivischen Zusammensetzungen bei der Wiedergabe von Absichten der Journalisten geschenkt.

1. Die zunehmende Kommerzialisierung und die Einflussnahme von Wirtschaft und Medien (Wo immer wir über Sport reden, diskutieren wir über Geld). Dazu kommt die Hintergrundberichterstattung über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte des Sports, z.B.

- *325-Mio-Vertrag! Amerikas neuer Kohle-König;*
- *DHB-Pokal: Hallenproblematik im Rhein-Neckar-Raum. Friesenheimer Frust: Flensburg bekommt das Heimrecht. Wegen mangelnder Hallen-Kapazität müssen die Bundesliga-Handballer der TSG Friesenheim auf ihr Heimrecht im Achtelfinale des DHB-Pokals gegen Champions-League-Gewinner SG Flensburg-Handewitt verzichten...;*
- *Löwen müssen den Gürtel enger schnallen: Die Rhein-Neckar Löwen setzen ihren Sparkurs trotz eines langfristigen Sponsorenvertrags fort. «Wir befinden uns nach wie vor in der Konsolidierung...»;*
- *Schmiergeldprozess gegen Ecclestone eingestellt: Der Bestechungsprozess gegen Formel-1-Boss Bernie Ecclestone wird gegen Zahlung einer Geldauflage von 100 Millionen Dollar eingestellt. Das gab der Vorsitzende Richter Peter Noll am Dienstag im Landgericht München bekannt....*

2. Die Unterhaltungsorientierung der Sportberichterstattung. Mit begleitenden Vor- und Nachberichten, Gewinnspielen, Interviews, Homestories von Sportlern, Features über Austragungsorte, prominenten Kommentatoren und nicht zuletzt mit Sponsoring und neuen Formen der Werbung versucht man, ein möglichst unterhaltsames Rahmenprogramm um die eigentliche Berichterstattung zu platzieren, z.B.:

- *Vicente del Bosque sagte, um halb elf Uhr wäre er da, um mit uns über das Länderspiel am Dienstag gegen Deutschland zu reden. Dann ruft er gefühlte 15 Minuten vorher an und sagt, in fünf Minuten komme ich. «Oh, Sie sind ja viel zu früh da», sage ich. Und er merkt mit breitem Grinsen an: «Da sag' mal noch einer, die Spanier seien unpünktlich». Der Nationaltrainer Spaniens (2010 Weltmeister, 2012 Europameister) und ich treffen uns jetzt zum dritten Mal innerhalb von zweieinhalb Jahren im Hotel «Superstar», auf dem ehemaligen Klubgelände von Real Madrid. Er schaut auf meinen Bauch, ich auf den seinen. Wir schätzen immer, dass wir bei 130 Kilogramm liegen. «Irgendwann passen wir nicht mehr in die Stühle», sagt er in der Bar. «Aber lieber Gewicht haben als gar keins», meint er schelmisch grinsend.*

3. Soziale Funktion des Sports in den Medien. Vor allem die Personalisierung in der Sportberichterstattung ist eine wichtige Grundlage für Identifikationsprozesse der Leser. Sportler und Sportlerinnen werden als «Helden» präsentiert, an deren positiv herausgestellten Eigenschaften und Merkmalen sich die Zuschauer orientieren können, z.B.:

- *Schalke's Atsuto Uchida saß 90 Minuten auf der Bank, genau wie auf der Gegenseite BVB-Keeper Mitch Langerak. Oder der frühere Hertha-Profi Lewan Kobiaschwili möchte Präsident des georgischen Fußball-Verbandes werden. Selbst Thomas Schaaf nickte anerkennend. Manuel Neuers Hacken-Pass im Spiel des Rekordmeisters Bayern München bei Eintracht Frankfurt (4:0) verzückte aber nicht nur den Trainer des Gegners. Vollkommen lässig hatte der Weltmeister-Torwart in der 73. Minute – beim Stand von 3:0 – einen hohen und hart gespielten Rückpass von Rafinha mit der Hacke an Xabi Alonso weitergeleitet – und sorgte damit für Jubelstürme im Internet;*
- *Star-Gast beim Gastspiel der US-Wrestling-Serie WWE in der Festhalle Frankfurt: Ex-Fußball-Nationalspieler Tim Wiese mit den Wrestling-Stars Dolph Ziggler, Summer Rae und Alicia Fox;*
- *Bernard Hinault ist der nach dem Belgier Eddy Merckx zweiterfolgreichste Fahrer in der Geschichte des Radsports. Der fünfmalige Tour-Sieger überzeugte mit taktischer Cleverness, Schlauheit und Kraft.*

Dazu, als Gegensatz, gehören aber auch:

3.1. Die Auseinandersetzungen mit Doping, z.B.:

- *Der Rad-Weltverband UCI hat vom Profi-Rennstall Astana nach den Dopingfällen bei zwei seiner Fahrer Aufklärung gefordert. Der Rennstall müsse erklären, was man unternehmen werde, um sicherzustellen, dass seine Fahrer keine verbotenen leistungssteigernden Mittel nehmen würden, hieß es am Mittwoch. Die beiden positiven EPO-Tests der Iglinskiy-Brüder wurden als «sehr ernste Angelegenheit» bezeichnet.*

3.2. Andere persönliche Probleme der Sportler, z.B.:

- *NBA-Star Griffin droht Gefängnisstrafe: Ein Ausraster in einem Nachtclub könnte Basketball-Star Blake Griffin teuer zu stehen kommen. Der Forward der Los Angeles Clippers aus der NBA wird wegen Körperverletzung angeklagt;*

Die wesentliche Rolle der Trainer bewegt auch einen großen Teil der Sportartikel, z.B.: *Werder Bremen hat sich von Trainer Robin Dutt getrennt. Nachfolger wird der bisherige U 23-Coach Viktor Skripnik, der mit seinem Trainerteam Florian Kohfeldt, Torsten Frings und Christian Vander sofort die Leitung der Bundesligamannschaft übernehmen wird.*

4. Spekulation auf Sensationslust und Sentimentalität des Lesers. Jede Zeitung hat einen bestimmten Leserkreis definiert, den sie ansprechen will. Die sprachliche Gestaltung wird folglich auf den Leser abgestimmt. Erschwerend kommt der immer gleiche Stoff hinzu, den es ansprechend, lebhaft und wirkungsvoll darzustellen gilt, was mit Sicherheit den schwierigsten Teil der journalistischen Arbeit ausmacht. Folglich ist es verständlich, dass gewisse Zeitungen nicht die Information in den Vordergrund ihrer Berichterstattung stellen, sondern auf Sensationslust und Sentimentalität des Lesers spekulieren, z.B.:

- *Der 31-Jährige hatte nach dem WM-Triumph seine Karriere im DFB-Trikot beendet;*
- *Sein Comeback-Geheimnis: Rolfes schufte 35 Tage in der Höhenkammer der BayArena!;*
- *Zwei Rückkehrer und drei Fragezeichen. Filip Kostic, der gestern am freien Tag im Krafraum arbeitete, hat seine Hüft-Probleme auskuriert, soll heute wieder ins Mannschaftstraining einsteigen. Genauso wie Georg Niedermeier, der in der Vorwoche wegen einer Oberschenkel-Prellung nur individuell arbeiten konnte. Fraglich allerdings, wann Oriol Romeu wieder trainieren kann. Der Spanier musste vergangenen Dienstag die Einheit wegen Knie-Problemen abbrechen.*

5. Dramatisierung der Sportberichterstattung. Die Dramatik der Sportberichterstattung entsteht im Wesentlichen durch zwei Mechanismen: Zum einen ist es der sportliche Wettkampf selbst (z.B. Spielverlauf), der Spannung erzeugt. Das betrifft aber die Live-Sendungen im Fernsehen. Zum anderen kann die Dramatisierung durch entsprechende Kommentierungen der Berichtersteller unterstützt werden. In der Publizistik werden dramatisierende Statements verwendet, die das Konfliktpotential zwischen zwei Gegnern in der sportlichen Auseinandersetzung und die Verletzungen herausstellen, z.B.:

- *«Auch das CT zeigte nichts Auffälliges. Die Vermutungen des Ringarztes haben sich nicht bestätigt». Arzt Stephan Bock hatte am Ring eine Mittelgesichtsfraktur am Jochbein, Verletzungen am Oberkiefer und eine starke Gehirnerschütterung vermutet. Noch in der Nacht durfte der Bulgare das Krankenhaus verlassen und ins Hotel gehen. Am Sonntag reiste er zunächst in seine Wahl-Heimat Berlin, bevor es nach Bulgarien weiterging;*

• *Horror-Zusammenstoß: Sorge um Belgien-Star. Übler Zwischenfall bei Belgiens Heimspiel gegen Wales (0:0). In der 84. Spielminute steigt Dries Mertens am eigenen Strafraum zum Kopfball hoch und bugsiiert das Spielgerät aus der Gefahrenzone, als Wales-Mittelfeldmann George Williams mit Anlauf ins Kopfballduell springt. Williams kommt etwas zu spät, die Köpfe der beiden Spieler treffen mit voller Wucht aufeinander.*

6. Als extra Punkt können Berichte über Fans, und häufig über randalierende Fans ausgesondert werden, z.B.:

- *Pyro-Wahnsinn in Mailand, Partie stand vorm Abbruch: Das Spiel in Mailand musste am Sonntag mehrmals unterbrochen werden, nachdem aus dem kroatischen Fanblock Feuerwerkskörper auf den Platz geflogen waren. 17 kroatische Fußball-Fans waren nach der Partie festgenommen worden, wie die Nachrichtenagentur Ansa berichtete;*

• *Den Westfalen wird unter anderem eine unzureichende Organisation bei dem Spiel vorgeworfen. Außerdem hatten BVB-Fans Gegenstände auf das Spielfeld geworfen. Der türkische Klub muss sich verantworten, weil seine Fans wiederholt Feuerwerkskörper abbrannten und Gegenstände warfen. Wegen der Randalie wurde die Partie zweimal unterbrochen. Die Justiz hat nach dem Dortmunder 4:1-Sieg schwere Anschuldigungen gegen Anhänger des türkischen Klubs erhoben. Die Vorwürfe reichen bis zu verurteiltem Totschlag. Eine Sitzschale mit Metallverankerung flog aus einem Oberrang in einen BVB-Fanblock. Galatasaray war in dieser Saison nach ähnlichen Vorfällen in der Begegnung beim FC Arsenal zu einer Geldstrafe von 50.000 Euro verurteilt worden.*

Wie man zu sehen bekam, bilden den Kern der Sportsprache in der Sportberichterstattung die Wörter unterschiedlicher Semantik. Das sind die Zusammensetzungen aus thematischen Gruppen *Sport, Gesundheit, Wirtschaft* und allgemeinsprachliche Ausdrücke. Diese Wörter bilden innerhalb eines Artikels die inhaltliche Kette, die die Grundabsicht des Autors wiederzugeben hilft.

Die strukturellen Besonderheiten der Komposita in der Sprache der Sportberichterstattung bestehen darin, dass ihre Komponenten folgende Wörter sein können [4, S. 40–41]:

1. Die Namen der Akteure. Das ist ein wichtiges Mittel für die Sportjournalisten. Neben der einfachen Nennung der Namen, gibt es auch die Nennung in Verbindung mit Substantiven und Attributen. Sie informieren über das Aussehen, Alter und Größe, Herkunft, besondere Eigenschaften, sportliche Qualitäten und Aufgabenbereiche um nur einige zu nennen: *Shaqiri-Tore, Rooney-Jubiläum, Nowitzki-Meilenstein.*

2. Klubs-, Organisations- und Wettbewerbsnamen. Die Namen von Sportorganisationen werden häufig (ohne Erklärung) abgekürzt, weil sie für den Leser bekannt sind. Einige davon werden in ihrer Ausgangssprache belassen: *Champions-League-Sieger, EM-Qualifikation, HSV-Talente.*

3. Fremdwörter. Sportberichte sind mit einer Vielzahl an Fremdwörtern bestückt, deren Gebrauch nicht zufällig ist. Der Gebrauch dieser Fremdwörter ist zwei Gruppen zuzuordnen, eine große Gruppe machen die fachsprachlichen Bezeichnungen (*Pokal-Comeback, Titel-Hattrick, Pokalsieger-Cup*) aus, die andere – die mit stilistischen Wirkungen (*Pokal-Highlights, Pokal-Fight, Last-Second-Sieg*). Allgemeinsprachliche Anglizismen kommen als unmittelbare Konstituente der Komposita sportlicher Thematik auch nicht selten vor: *Transfer-News, Noch-Ferrari-Star, Nationalmannschafts-Manager.*

Die durchgeführte Studie zeigt, dass die zusammengesetzten Substantive innerhalb der Sportberichterstattung eine wichtige Rolle erfüllen. So sorgen sie einerseits für die Informationsvermittlung dieser Berichterstattung und andererseits tragen sie zur größeren Expressivität und sprachlicher Originalität bei.

Der weitere Schwerpunkt in diesem Untersuchungsbereich ist, u.a. die gründliche semantische und strukturelle Analyse von Fachausdrücken und Jargonismen in der deutschen Sportpresse.

Literatur:

1. Gleich U. Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung: Sport und Medien – ein Forschungsüberblick / Uli Gleich // Media Perspektiven, 2000. – № 11. – S. 511–516.

2. Maronek P. Die Sportsprache im Deutschen – Fußballsprache / Pavol Maronek. – Brunn: Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik, 2008. – 33 s.

3. Schatteman S. Der Bomber trifft: Eine Analyse der Fußballberichterstattung anhand einer Untersuchung der Periphrasen in der WM-Berichterstattung der «Welt» / Steven Schatteman. – Universität Genf, 2007. – 126 s.

4. Tichy Ch. «Alles rot, weiß, geil?! – Wie Qualitätszeitungen Emotionen transportieren»: Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung zur UEFA EURO 2008 unter besonderer Betrachtung des nachbarschaftlichen Verhältnisses zwischen Österreich und Deutschland / Christine Tichy. – Wien: Universität Wien, 2009. – 202 s.

Internetquellen

1. <http://www.kicker.de>
2. <http://www.bild.de>